

Mitteilungen

des

Oberösterreichischen Landesarchivs

8. Band



1964

In Kommission bei

HERMANN BÖHLAUS NACHF. / GRAZ-KÖLN

BEITRÄGE
ZUR RECHTS-, LANDES- UND
WIRTSCHAFTSGESCHICHTE

*Festgabe für Alfred Hoffmann
zum 60. Geburtstag*

INHALTSVERZEICHNIS

I. Rechts- und Landesgeschichte

| | |
|--|-----|
| Sanctus Maximilianus, nec episcopus nec martyr. Von P. Willibrord Neumüller O. S. B. | 7 |
| Die Gründung von Kremsmünster und die Besiedlungsgeschichte des mittleren Oberösterreich. Von Kurt Holter | 43 |
| Zu den Urkundenfälschungen Pilgrims von Passau. Von Heinrich Fichtenau | 81 |
| Königsherzogsgut in Oberösterreich. Von Alois Zauner | 101 |
| Otakarische Ministeriale aus dem Traungau. Von Gerhard Bert- hold und Hansjörg Feiler | 146 |
| Papsturkunden in Oberösterreich. Von Herbert Paulhart | 160 |
| Zur Geschichte von Pergkirchen im Machland — Pfarre und Amt des Klosters Melk. Mit 2 Tafeln. Von Karl Lechner | 173 |
| Das Bistum Passau in der Kirchenpolitik König Friedrichs des Schönen (1313—1320). Von Alfred A. Strnad | 188 |
| Landesfürst und Stände Österreichs um die Mitte des 15. Jahrhunderts. Von Karl Guckas | 233 |
| Die Benefizien an den Schärdinger Gotteshäusern. Von Heinrich Ferihumer | 244 |
| Ein früher Fall von Kabinettsjustiz. Von Grete Menseffy . . . | 259 |
| Ein Schützenfest der Jörger zu Ottensheim im Jahre 1572. Von Erich Zöllner | 267 |
| Familiengeschichtliche Aufzeichnungen der Engl von Wagrain 1657 bis 1797. Von Alfred Marks | 274 |
| Österreich in Hübners Bibliotheca genealogica von 1729. Von Walter Goldinger | 287 |
| Oberösterreich in Sparrs Donauatlas. Mit 4 Tafeln. Von Erich Hill- brand | 298 |
| Die Patentsammlung des Johann Stefan Krackowizer. Mit 2 Tafeln. Von Georg Grüll | 308 |
| Beiträge zu einer Biographie Eduard Bachs. Von Friedrich Walter . . . | 326 |
| Der „Argonautenzug“ der Deutschen nach Pergine oder die „Zweite Schlacht von Calliano“ 1907. Von Hans Kramer | 330 |

II. Wirtschaftsgeschichte

| | |
|---|-----|
| Wirtschaft und Verfassung in der Zollordnung von Raffelstetten. Von Michael Mitterauer | 344 |
| Zur Struktur des landesfürstlichen Besitzes. Von Rainer Mies und Günter Vorberg | 374 |
| Beiträge zur Geschichte des Weinbaues oberösterreichischer Klöster im mittelalterlichen Krems. Von Gerhard Herzog und Marianne Studener | 388 |
| Über das Burgrecht in der Grafschaft Schaunberg. Von Othmar Hagededer | 402 |
| Zur Geschichte des Fischhandels in Oberösterreich. Von Georg Wachal | 416 |
| Zur Finanzpolitik der oberösterreichischen Stände im Jahre 1608. Von Herta Eberstaller | 443 |
| Melchior Hainhofers „Christliches Werk“. Von Hans Sturmberger | 452 |
| Regensburger Fernhandelsbeziehungen in der Mitte des 17. Jahrhunderts. Von Hermann Kellenbenz | 463 |
| Die oberösterreichischen Sensenschmiede und ihre Eisen- und Stahlversorgung aus der Steiermark. Von Fritz Posch | 473 |
| Zur sozialen Stellung der Viechtauer Holzschnitzer. Von Alois Mosser | 486 |
| Über das Erbländische Commerce 1786. Von Gustav Otruba . . | 502 |
| Österreichische Anleihen in der Schweiz. Von Hanns Leo Mikolatzky | 513 |
| Der Südhandel oberösterreichischer Kaufleute im Vormärz. Von Ferdinand Tremel | 536 |
| Bergrecht und Montanwesen in Österreich in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Von Alois Brusatti | 548 |
| Verzeichnis der Mitarbeiter | 563 |

OBERÖSTERREICH IN SPARRS DONAUATLAS

Von Erich Hillbrand

Die Kartensammlung des Kriegsarchivs verwahrt einen aus der Verlassenschaft des Prinzen Karl Alexander von Lothringen¹⁾ stammenden, gezeichneten Bildband²⁾, der den Lauf der Donau von Widdin flußaufwärts bis Ulm illustriert. Als Entstehungszeit dieses sogenannten Donauatlases³⁾ wird im Titel das Jahr 1751 angegeben, das jedoch nur für die allgemeine Anlage des Werkes, nicht aber für die Entstehungszeit der einzelnen Bilder maßgebend ist, denn manche derselben sind mit anderen Datierungen versehen, so z. B. die Ansicht Wien mit 1742 oder die des Strudels mit 1736. Diese Angaben, die wohl auf die Anfertigung des Entwurfes der Zeichnung zu beziehen sind, finden sich in der Regel bei jenen Bildern, die der Verfasser nicht aus anderen Werken übernommen hat. Das Jahr 1751 ist die Entstehungszeit der Kompilation, für die einzelnen Darstellungen bildet es jedoch nur einen terminus ante quem, und es ist daher bei jedem nicht näher datierten Bild einzeln zu untersuchen, welcher Zeit es zuzuweisen ist.

Der Verfasser des Werkes ist Francois Nicolas de Sparr⁴⁾, der sich auf fol. 3 selbst als solcher nennt und dessen Name auch durch andere interessante Arbeiten bekannt ist. So befinden sich in der Kartensammlung des Kriegsarchivs noch weitere acht Werke dieses Zeichners, nämlich vier Karten, ein Plan, zwei Bildwerke und eine Denkschrift, von denen ein dreibändiges Werk über die Feldzüge des Prinzen Eugen in den Jahren 1797 und 1798 hervorzuheben ist. Über die Person Sparrs ist nahezu nichts bekannt. Er soll zwischen 1735 und 1750 in Wien für Prinz Karl Alexander von Lothringen tätig gewesen sein⁵⁾, bisher sind jedoch alle durchgeführten Erhebungen in den einzelnen Archiven ergebnislos verlaufen. Einzelne Anhaltspunkte zur Aufhellung seines Lebenslaufes ließen sich le-

¹⁾ Karl (Alexander Emanuel) von Lothringen wurde am 12. 12. 1712 geboren und starb am 4. 7. 1780. Er ist ein jüngerer Bruder Franz Stephans, des Gemahls der Kaiserin Maria Theresia, und der jüngste Sohn Leopold Josephs von Lothringen. Karl Alexander war seit 7. 1. 1744 mit Maria Anna, einer Tochter Karls VI., die 1718 geboren worden war, vermählt, die jedoch noch im Jahre der Hochzeit starb. 1748 wurde Karl Alexander Statthalter in den österreichischen Niederlanden, 1761 Hochmeister des Deutschen Ritterordens.

²⁾ Kriegsarchiv Wien, Kartensammlung, Signatur B IX b 113.

³⁾ Viktor Cordon, Ein altes Donaualbum. Die freie Donau 10 (1925), Nr. 20.

⁴⁾ Thieme-Becker, Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler von der Antike bis zur Gegenwart Bd. 31 (1937).

⁵⁾ Thieme-Becker, a. a. O.

diglich aus seinen Werken und deren Vorbemerkungen gewinnen; so lassen die zwischen 1718 und 1751 vorhandenen Datierungen in seinen überlieferten Werken vermuten, daß sein Geburtsjahr noch in das letzte Viertel des 17. Jahrhunderts fällt. Voll gesichert ist, daß Sparr im Dienste des Prinzen Karl Alexander von Lothringen arbeitete, da er sich selbst auf der Titelvignette zu der von ihm verfaßten Schrift über den Angriff und die Verteidigung von Festungen als *Dessinateur de S(on) A(ltesse) S(erenissime) M(onsei)g(neu)r le D(nc) Charles de Lorraine* bezeichnet⁶).

Sparr widmete den Donauatlas diesem Prinzen, aus dessen Nachlaß er in das Kriegsarchiv kam, wo er seit 1801/02 in den Inventaren aufscheint.

Der Donauatlas, dessen originaler Einband vorhanden ist, bietet auf fol. 2r den Titel: *Atlas du Cours du Danube avec les Plans, Vues et Perspectives des Villes, Chateaux et Abbayes qui se trouvent le long du Cours de ce Fleuve depuis Ulm jusqu'à Widdin; dessiné sur les lieux fait en MDCCCLI*. Diesem folgt auf fol. 3r eine allegorische Widmungsdarstellung, von welcher der durch Arkaden freiwerdende Blick auf eine Stadt, die als Regensburg identifiziert werden konnte, hervorzuheben ist. Auf dem nächsten Blatt findet sich die Widmung des Verfassers mit seiner eigenhändigen Unterschrift. Nach dem auf fol. 5–8 befindlichen Inhaltsverzeichnis folgt nach zwei leeren Blättern der Bild- und Kartenteil. Dieser enthält gezeichnete Ansichten von an oder nahe der Donau gelegenen Siedlungen, Schlössern sowie markanten Stellen des Stromes, die ergänzt werden durch Karten der einzelnen Teilstrecken der Donau. Vereinzelt finden sich darin auch Bilder von Städten, die außerhalb des Donauraumes liegen, von denen aus dem österreichischen Raum Salzburg, Schärding und Braunau zu nennen sind. Der Kartenteil dagegen findet seine Ergänzung in Skizzen über den Lauf der March, Theiß und Save.

Die Ansichten sind handgezeichnet und koloriert und jeweils nur auf der recto-Seite der Blätter angebracht, die eine Größe von ungefähr 33 cm × 45 cm haben. In den meisten Fällen finden sich auf einer Seite zwei Ansichten, die untereinander angebracht sind und – wie auch die eine ganze Seite füllenden Zeichnungen – in einen schwarzen Rahmen hineingestellt sind, der auch die in französischer Sprache abgefaßten Überschriften zu den Bildern enthält.

Das ganze Werk sollte 230 Pläne und Ansichten (davon 205 für die Donau) enthalten, von denen aber nur 199 ausgeführt sind; für die nicht-ausgeführten Zeichnungen sind nur Rahmen und Titel vorhanden.

Nicht alle Bilder gehen auf Sparrs eigenen Entwurf zurück, einen Teil derselben übernahm der Verfasser aus der fast hundert Jahre früher entstandenen Topographie Merians⁷). Eigenständigkeit der Zeichnungen liegt vor allem bei der Wiedergabe der zwischen Widdin und der oberösterreichischen Grenze gelegenen Orte und Bauten vor. Es ist hier besonders

⁶) Kriegsarchiv Wien, Kartensammlung K. 5.

⁷) Matthaeus Merian, *Topographia Provinciarum Austriacarum* (Frankfurt a. M., 1649).

auf die schon genannte Ansicht Wiens⁸⁾ hinzuweisen, die zu den schönsten aus diesem Zeitraum erhaltenen Prospekten der Stadt gehört. Bei den Bildern der flußaufwärts in Oberösterreich und Bayern gelegenen Plätze dagegen griff Sparr in der Mehrzahl der Fälle auf die Ansichten Merians zurück. In diesem Teil ist der Wert des Bandes — abgesehen von den auch hier vorhandenen durch Sparr selbst entworfenen Bildern — in der Sorgfältigkeit und Schönheit der Zeichnungen zu suchen.

Im folgenden soll der den oberösterreichischen Raum betreffende Teil des Donauatlases in seinen einzelnen Bildern, welche sich auf den Blättern 88 bis 107 befinden, beschrieben werden. Neben der genauen Folienangabe und dem Hinweis auf die bei den meisten Bildern vorhandene Vorlage wird die Überschrift der einzelnen Ansichten im Originaltext wiedergegeben und darauf eine kurze Schilderung des Bildinhaltes geboten. Als Ergänzung zur Beschreibung der bildlichen Darstellung wird bei jeder Ansicht die den darauf wiedergegebenen Ort betreffende Stelle der Sektionsbeschreibung zu der nur wenige Jahre nach Sparrs Donauatlas entstandenen Josefinischen Landesaufnahme⁹⁾ angeführt. Die von Maria Theresia angeordnete, aber von Josef II. wesentlich geförderte und daher mit seinem Namen verbundene Kartierung wurde in den Jahren 1763 bis 1787 im Maßstab 1 : 28 800 für alle damals österreichischen Lande mit Ausnahme Tirols vorgenommen und durch Textbände ergänzt. Für Oberösterreich¹⁰⁾, das in den Jahren 1769 bis 1772 durch Major Neu vermessen wurde — das Innviertel wurde nachträglich 1780 durch Oberst Baron Seeger aufgenommen —, und aus 78 handgezeichneten Blättern besteht, sind vier Textbände vorhanden, die zwar besonderes Augenmerk auf die militärischen Belange legen, aber auch von allgemein landeskundlichem Interesse sind. Da ihre Entstehungszeit nur 18 bis 21 Jahre nach der Abfassung von Sparrs Donauatlas liegt, ist es wohl zu rechtfertigen, diesen Text zur näheren Erläuterung der Bilder heranzuziehen.

fol. 88r oben (aus Merian): *Vue du Vürbel: Ansicht des Wirbels oberhalb von St. Nikola a. d. Donau mit der Kirche St. Nikola und Schloß Lueg.*

Sektionsbeschreibung: *St. Nikola hat eine solide erbaute kirche nebst wirtshauß. Die kirche hat eine kirchhofmauer und pfarrhof¹¹⁾.*

fol. 88r unten (aus Merian): *Vue du Bourg et ch(ate)au de Grein entre Lintz et Ybs, a 2 m(eiles) de Säblingstein¹²⁾ avant d'arriver au Vürbel et le Strudel sur le Danube venant à Vienne: Ansicht der Stadt Grein mit Greinburg, donauaufwärts gesehen.*

⁸⁾ Josef Baldus, Eine Ansicht von Wien und seiner Umgebung aus dem Jahre 1742. Berichte und Mitteilungen des Altertumsvereines 46/47 (1914), S. 5 ff.

⁹⁾ Ernst Nischer - Falkenhof, Oesterreichische Kartographen (Wien 1925), S. 83 ff., in: Die Landkarte, hrsg. von Dr. Karl Peuker. ¹⁰⁾ KA Wien, B IX a 211.

¹¹⁾ Sektionsbeschreibung (Sign. B IX a 211), Band 2, S. 132.

¹²⁾ Sarmingstein (Konrad Schiffmann, Historisches Ortsnamenlexikon des Landes Oberösterreich 2, Linz 1935, S. 327).

Sektionsbeschreibung: (*Grein*) ist eine kleine solide erbaute stadt ohne ringmauer; hat eine pfarrkirche nebst pfarrhof und ein Franciscanerkloster mit kirche, auserhalb ein solide erbautes schloß nebst mayerhof, liegt an der Donau, welche von dem schloß Crainburg beschossen und dominiret wird. Die übrigen Bauernhöfe und Häuser seynd meist von holtz, nur wenige halb solide erbaut¹³⁾.

fol. 89r: *Vue et prospect du Strudel et du Vürbel du meme coup d'oeil dessiné sur les lieux par Francois Nicolas de Sparr en l'an 1736: Dieses Bild ist nach Sparrs eigenem Entwurf gezeichnet und zeigt den Greiner Schwall und den Strudel.*

Sektionsbeschreibung: *Der Donaustrom ist nur mit schiffen zu passiren, hat bey der stadt Crain einen etwas gefährlichen orth, welcher der Crainer schwall genannt wird; solcher bestehet aus einigen in dem haubtbug des stromes daselbst befindlichen felsenspitzen und des schnellen zuges des fortlaufenden flusses, deme aber die gewöhnliche schiffleuthe ohne sorge auszuweichen wissen*¹⁴⁾. *Der Donaustrom hat hier die zwey bekannten gefährlichen passagen, nemblichen den Wirbel und Strumm*¹⁵⁾ oder *Strudel. Der Strudel oberhalb dem Bauer in Wehr hat verschiedene bey kleinem wasser hervorragende felsenspitzen, denen geschickt ausgewichen werden muß. Der Wirbel*¹⁶⁾ *ist die andere gefährliche passage, welcher durch den gewaltsamen anstoß des wassers an den Luegstein*¹⁷⁾ *schnakenförmige wirbel machet, deme aber die schiffleuthe ebenfals ohne besorgniß durchfahren können. Man kann dem erstern bey grossen wasser auch mit schweren schiffen durch den Hessgang*¹⁸⁾ *ausweichen, durch den Lueg aber — welches ein canal zwischen dem alten schloß Lueg und dem rechten Donauufer ist — kann mann bey grossem wasser nur mit geringern schiffen passiren. Die Donau ist in dieser gegend wegen beyderseitig nahen gebürg von ungemeiner tieffe und machet zugleich die gräntze zwischen Ober- und Unterösterreich*^{19).}

fol. 90r oben (aus Merian): *Vue du Strudel: Die Darstellung des Strudels zeigt rechts den Hößgang, in der Mitte die Insel Wörth mit Kreuz, im Hintergrund die Burg Werfenstein*^{20).}

fol. 90r unten (aus Merian): *Vue de Säblingstain entre le Bourg de Grein et le Strudel sur le Danube venant à Vienne: Dargestellt ist der Markt Sarmingstein mit der Filialkirche St. Kilian und der oberhalb des Marktes liegenden Ruine Säbnich*^{21).}

Sektionsbeschreibung: *Sarblingstein ist ein offener marktflecken, solide*

¹³⁾ Sektionsbeschreibung, Bd. 2, S. 131.

¹⁴⁾ Sektionsbeschreibung, Bd. 2, S. 131.

¹⁵⁾ Schiffmann, Bd. 2, S. 471, Ergänzungsband S. 455.

¹⁶⁾ Schiffmann, Bd. 2, S. 146.

¹⁷⁾ Hößgang (Schiffmann, Bd. 1, S. 491, Ergänzungsband S. 244).

¹⁸⁾ Sektionsbeschreibung Bd. 2, S. 132 f.

¹⁹⁾ Auch Wörterschloß (Schiffmann, Bd. 2, S. 524, Ergänzungsband S. 479).

²⁰⁾ Schiffmann, Bd. 2, S. 327.

²¹⁾ Sektionsbeschreibung, Bd. 2, S. 132.

erbaut, hat eine kleine kirche nebst kirchhofmauer. Die übrigen in dießer gegen' befindliche(n) häußer seynd auser wenigen halbsoliden meist von holtz erbaut^{22).}

fol. 91r oben (aus Merian): *Vue du ch(ate)au de Spilberg:* Darstellung der Burg Spielberg (heute Ruine)²³⁾ oberhalb Mauthausen, die hier noch inmitten der Donau liegt, während heute der nördliche Arm tot ist, da der südliche Arm nunmehr den Hauptstrom bildet.

Sektionsbeschreibung: *Spillberg ist ein solid erbautes aber altes schloß auf einer insul der Donau, welches nicht bewohnet wird, dabey ein kleines jägerhaus. Der Donaustrom hat bey dem Spillberg eine gefährliche passage, wenn das wasser klein ist, indeme viele steinkugeln daselbst (sind), welchen aber gleichwohl ausgewichen werden kann.*

fol. 91r unten (aus Merian): *Vue du ch(ate)au et du Bourg de Walsee a 6 meiles audela de Lintz:* Blick auf Wallsee in Niederösterreich von Norden.

fol. 92r: *Cours du Danube depuis Corneuburg jusqu'a St. Pantaleon:* Die Karte gibt den Lauf der Donau von Korneuburg bis St. Pantaleon wieder und ist nach Osten orientiert. Dargestellt ist im allgemeinen nur die nähere Umgebung der Donau, während die weitere kurorisch behandelt ist.

fol. 93r oben: *Plan d'Enns:* nicht ausgeführt.

fol. 93r unten (aus Merian): *Vue du même (Enns):* Geboten wird die Ansicht von Enns von Westen her, die Enns mit der Ennsbrücke und Ennsdorf zeigt.

Sektionsbeschreibung: *(Enns) ist eine geschlossene landesfürstliche solid erbaute stadt, worinnen ein derley Minoriten-kloster nebst kirche und eine filialkirche nebst dechetey sich befündet. Die pfarrkirche zu St. Lorenz ist in Sect. XXV (s. weiter unten) zu ersehen. Die vorstadt nebst der casserme, dechetshof oder mayerhof, brunnhäusl nebst mühl alda und Krisstein²⁴⁾ seynd ebenfalls solid erbauet. Die übrige in dieser gegend befüntlichen ortschäften nebst bauernhöfe und kleine häußel seynd halb solid^{25).}*

St. Lorenz ist die pfarrkirche von Enns, mit kirchhofmauer solid umgeben^{26).}

fol. 94r oben (aus Merian): *Vue d'Ottenshaim. Bourg et son chateau tombant en ruine sur le bord du Danube, vis àvis l'abbaye de Willering, avant d'arriver à Lintz:* Dargestellt ist der Ort Ottensheim von Süden mit dem zur linken Hand liegenden Schloß.

Sektionsbeschreibung: *(Ottensheim) ist ein solid erbauter offener marcktflecken, die kirche bestreichtet die eingänge des orths, hat ein solides schloß auf einer fölßen anhöhe, so das orth bestreichtet. Der Donaustrom ergüssset sich im fruhjahr und bey anhaltenden regen auch allgemein, nach*

²²⁾ Schiffmann, Bd. 2, S. 428, Ergänzungsband S. 434.

²³⁾ Sektionsbeschreibung Bd. 2, S. 90.

²⁴⁾ Christein (Kristein) (Schiffmann, Bd. 2, S. 83, Ergänzungsband S. 293).

²⁵⁾ Sektionsbeschreibung Bd. 2, S. 203. ²⁶⁾ Sektionsbeschreibung Bd. 2, S. 90.

St. Johanni Baptista²⁷⁾), wann der schnee in Thyrol schmeltzet, wo dazu mahl der Innfluß sehr hoch anlauffet und der Donaustrom stosset dazumahlen alle in solchen fallende bäche zurück, daß nicht nur allein solche sondern der Donaustrom selbsten alle in der nieder befünftliche gegenden überschwemmet, daß man weder den weeg von Linz nach Ottenshaimb noch nach Willering passiren kann²⁸⁾.

fol. 94r unten (aus Merian): *Vue de Steyregch, petite ville sur le bord du Danube, et de son chateau d'ou l'onvois le cours de ce fleuve:* Dargestellt ist die Stadt Steyregg von Süden her, im Hintergrunde das alte Schloß, zur linken am Fuße des Burgberges das neue Schloß.

Sektionsbeschreibung: (*Steyregg*) ist eine geschlossene kleine, gar geringe stadt, solide erbaut, mit einer ringmauer umgeben. Hat auf der stailen anhöhe ein abgebrannt, unbewohntes, doch groß solid erbautes schloß mit einem graben umher: nebst solchem ist ein solid erbauter mayerhof, ein brauhauß und gartenmauer, von selben gegenüber eine solide erbaute pfleg- und landgerichtswohnung. Die pfarrthe, welche solid erbaut und im dörfl mit der kirche und kirchhofmauer lieget, wird nebst der stadt von dem schloßberg beschossen. Das Spittal an der Donau ist solid erbaut. Die übrigen häuser seynd von holtz erbaut²⁹⁾.

fol. 95r oben (aus Merian): *Vue de Freyenstain³⁰⁾, chateau sur le sommet d'un rocher au bord du Danube:* Schloß Freienstein in Niederösterreich, am rechten Donauufer unterhalb Sarmingstein.

fol. 95r unten (aus Merian): *Vue de Mathausen de lautre coté du Danube vis à vis de la petite ville d'Enns:* Ansicht Mauthausens von Süden, in der Mitte auf einer kleinen Donauinsel das Schloß Pragstein³¹⁾, dahinter die Pfarrkirche St. Nikolaus, zur rechten die Heinrichskapelle und der ehemalige Salzstadel.

Sektionsbeschreibung: (*Mauthausen*) ist ein meist solid erbauter offener marktflecken, hat ein solid erbautes schloß, der Bragstain genannt, ein dergleichen pfarrthe, kirche und kirchhofmauer, dann verschiedene andere solide gebäude und eine saltzniederlaag; am ende des orthes gehet die land- und saltzstrasse bey der solide erbauten Spittalkirche vorbey. Maria-hülf und Calvariberg seynd ebenfals kleine solide kirchen ohne mauer³²⁾.

Der Donaustrom ist nur mit schiffen zu passiren, wozu bey Mauthausen und gegenüber die überfuhr ist³³⁾.

fol. 96r: leeres Blatt.

fol. 97r oben (aus Merian): *Vue de Lintz:* Blick vom Hang des Pößlingberges auf Urfahr und Linz, rechts im Vordergrund Schloß Hagen

²⁷⁾ Juni 24.

²⁸⁾ Sektionsbeschreibung Bd. 1, S. 398 f.

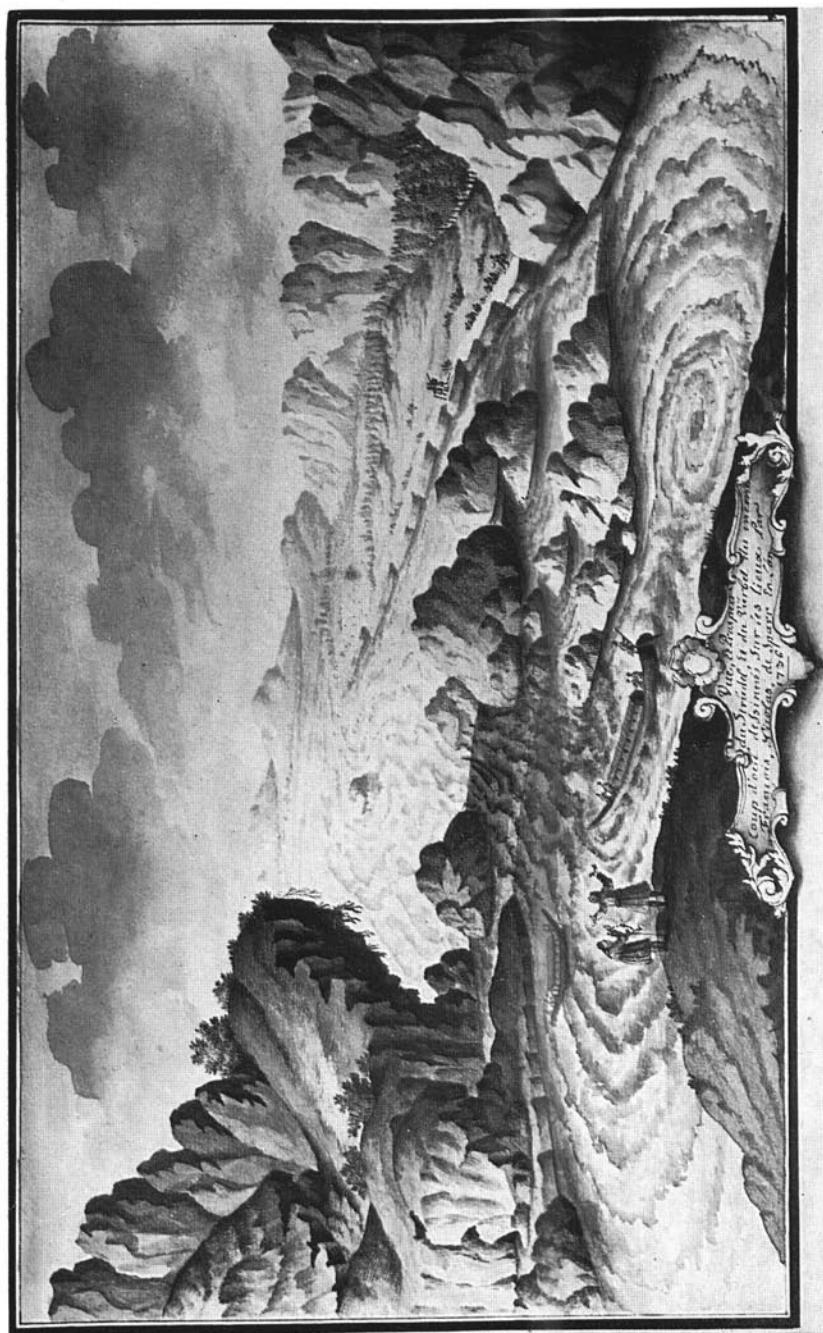
²⁹⁾ Sektionsbeschreibung Bd. 2, S. 92 f.

³⁰⁾ Nach Merian in Niederösterreich, Freudenstein bei Ottensheim kann nicht gemeint sein, da es bereits 1518 Ruine war. Vgl. Georg Grüll, Burgen und Schlösser im Mühlviertel (Wien 1962), S. 155.

³¹⁾ Schiffmann, Bd. 1, (Linz 1935), S. 130, Ergänzungsband S. 78.

³²⁾ Sektionsbeschreibung Bd. 2, S. 103.

³³⁾ Sektionsbeschreibung Bd. 2, S. 104.



1. fol. 89: Strudel und Wirbel

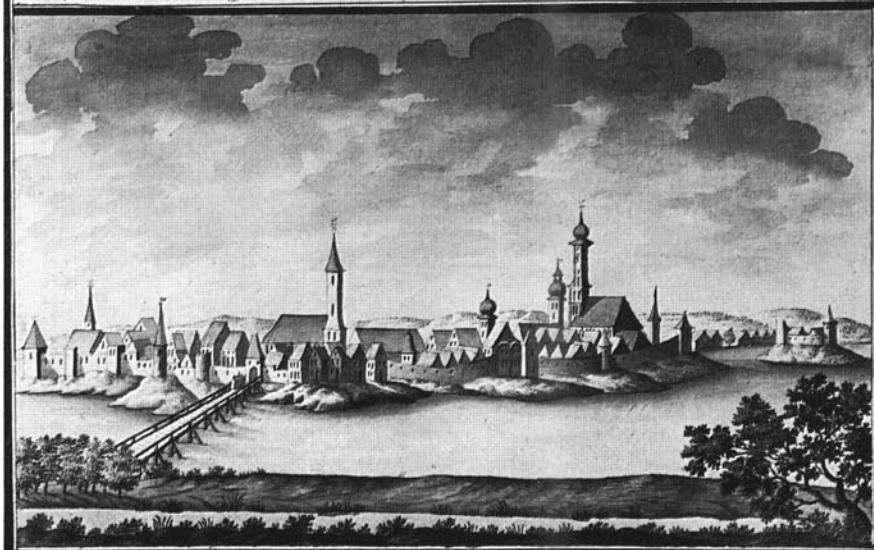
Contovr Du Danvbe

79.



4. fol. 99 oben: Ansicht von „Kreisbach“

Vuë De Branau de l'Eveché de Passau Scis Sur la riviere Djinne pres de Scherding en Baviere.



5. fol. 104 unten: Ansicht von Braunau vom Westen

Cours du danube depuis Hitting jusqu'à Pogen



6. fol. 107: Karte der Donau zwischen Hütting und Bogen bei Straubing

laagers, allwo in sommerszeiten die guarnison auch durchmarschirende trouppen campiren können.

Nachstehende orthschaften als Handlhof, Scheibenbogengütl, Eiserne hand, Hofrichterhof, Rosenthal oder Henersteigen, Lustenfelden oder Caplanhof und Salergütl seynd solide erbaut. Die übrigen seynd halbsolide³⁶).

Der Donaustrom ist über 300 schritt breitt, seine tieffe nicht gleich und unbestimt, schiffreich und ausser der darüber gehenden höltzernen brücke nur bey denen gewöhnlichen überfahrten zu passiren; (er) ergiesset sich bey stark anhaltenden regen und im frühjahr bey dem schnee und eyßgang, wodurch er die ufer übersteiget, die laager nebst denen übrigen insuln, auen und daran befindlichen wiesen und feldern überschwemmet und vieles erdreich loßreisset. Übrigens hat er genußbahres wasser vor menschen und vieh³⁷).

(Urfahr) ist ein ofner solid erbauter marketflecken, nebst dem Spittal und einem Capucinerkloster³⁸.

Das Urfahr bei Lintz ist ein offen, solide erbauter Marketfleken an den Donauufer, solcher hat eine kleine pfarrkirche nebst kirchhofmauer, ein Capucinerkloster nebst kirchen und einem grossen garten mit mauer umgeben³⁹.

Der Donaustrom kann niemahlen in dieser gegen zu pferde passiret werden, hat durchaus hohe ufer⁴⁰).

(Pöstlingberg) hat eine solide erbaute kirche, geistliche wohnung und wirtshauß nebst einem von holtz erbauten hospital.

Schloß Hagen ist solide gebaut, nebst einem bräuhauß und mayerhof, die nächst anliegende häuser seynd von holtz. Auberg und Spatzenhof sind solide erbaute wohnungen. Die häuser in der Wendt, genannt an der Fuhrstrassen, seynd halbsolide⁴¹.

fol. 97r unten: *Profils:* nicht ausgeführt.

fol. 98r oben: *Vue de l'abbaye de Willering, abbaye d'homme de l'ordre de St. Bt. Scis sur le bord du Danube vis à vis d'Otteinshaim entre les rochers avant d'arriver à Lintz:* Dargestellt ist das Kloster Wilhering von Nordwesten. Das Bild dürfte aus der Zeit vor 1733 stammen, da der Konventtrakt von der Kirche noch nicht durch die 1733 erbaute Prälatur getrennt ist. Im Hintergrund ist der Donaudurchbruch zu sehen.

Sektionsbeschreibung: (Wilhering) ist ein solide erbautes kloster nebst praelatur, kirchen, beamtenwohnungen und wirtshauß, mit einer großen gartenmauer umgeben⁴².

fol. 98r unten: *Autre vue de Lintz en arrivant par eau de l'abbaye de Willering:* Blick auf Linz donauabwärts. Im Mittelgrunde Linz mit Schloß und Brückenkopf, rechts davon die Kalvarienbergkirche, darunter am Donauufer die Maria-Thal-Kapelle.

³⁶) Sektionsbeschreibung Bd. 2, S. 80—82.

³⁷) Sektionsbeschreibung Bd. 2, S. 82.

³⁸) Sektionsbeschreibung Bd. 2, S. 53.

⁴¹) Sektionsbeschreibung Bd. 2, S. 53.

³⁹) Sektionsbeschreibung Bd. 2, S. 79.

⁴⁰) Sektionsbeschreibung Bd. 2, S. 53.

⁴²) Sektionsbeschreibung Bd. 2, S. 59.

fol. 99r oben: *Contour du Danube devant de village de Kreisbach entre Passau et Lintz*: Blick auf die Donau bei Grießbach⁴³⁾ in Bayern.

fol. 99r unten (aus Merian): *Vue d'Achaw⁴⁴⁾, petit Bourg sur le bord du Danube au... entre Passau et Lintz*: Blick auf Aschach von Osten. Im Vordergrund links das Schloß Harrach, donauaufwärts die St.-Laurenz-Kapelle, die Pfarrkirche, im Hintergrunde von links nach rechts die Burg Schaumburg, die Ortschaft Stroheim, die Burg Stauf, davor der Ort Hartkirchen.

Sektionsbeschreibung: *Aschau, ein an der Donau liegender offener großer marktflecken, worinnen zwey solide kirchen, deren eine mit einer soliden kirchhofmauer von 7 schuch in der höhe umrungen ist, dann ein solides schloß mit einer 8 schuch hohen gartenmauer sich befinden. Die meiste häuser seynd solid, sonderlich jene, so auf dem platz der Donau zu ligen⁴⁵⁾.*

fol. 100r — fol. 103r: Ansichten und Pläne von Passau und Salzburg.

fol. 104r oben (aus Merian): *Vue de Scherding de l'eveché de Passau, sur la petite riviere d'inne pres son embouchure dans le Danube*: Ansicht Schärdings von Osten mit Innbrücke; links neben der Brücke ist die ehemalige Burg, rechts davon die ehemalige Kapuzinerkirche. In der Mitte die Pfarrkirche, am linken Bildrand die ehemalige Heilige-Geist-Kirche und vor der Pfarrkirche am Inn das Wassertor zu sehen.

Sektionsbeschreibung: *(Schärding) ist mit einer ringmauer eingeschlossen, hat eine pfarrkirche mit kirchhof, ein solides Capucinerkloster mit gartenmauer, ein rathhaus, bräu- und wirtshäuser, eine caserne, eine kleine kirche auf einer kleinen felsenhöhe, nebst einem abgebrannten schloß, welches gegen die wasserseite auf einer hohen und steilen felsenhöhe liegt, von zwei seiten mit einen tiefen graben, worüber von der stadtseite eine gute hölzerne brücke gehet, geschlossen ist und wobei ein großer getreidekasten stehet.*

Die stadt selbst ist solide gebauet und wird von einer seite von dem Yhn, von der seite gegen Horaberg und St. Florian mit einem trockenen graben und mit fortificationswerken von erden eingeschlossen. Das schloß dominiret den Yhn flußauf- und abwerts, die stadt und die ganze gegend umber.

Die vorstadt von Schärding bestehet bloß aus kleinen von holz erbauten häusern⁴⁶⁾.

fol. 104r unten: *Vue de Branau de l'eveché de Passau, scis sur le riveire d'Inne pres de Scherding en Baviere*: Blick auf Braunau von Norden, zur linken die ehemalige Kapuzinerkirche, rechts davon der Kalvarienberg und die Innbrücke mit dem Inntor. Im Hintergrunde der Stadt ist die Bürgerspitalskirche sichtbar. Es folgen nach rechts die Stadtpfarrkirche und die ehemalige St. Martinskirche.

⁴³⁾ Auch Grießbach bei Viechtenstein (Schiffmann, Bd. 1, S. 377).

⁴⁴⁾ Aschach. ⁴⁵⁾ Sektionsbeschreibung Bd. 1, S. 377.

⁴⁶⁾ Sektionsbeschreibung Bd. Innviertel, S. 10.

Sektionsbeschreibung: (*Braunau*) ist eine landesfürstliche stadt und festung aus von erden aufgeföhrtten werkern, alwo auch in dem graben, welcher diese stadt umzingelt, ein ziemlich starkes wasser bis in den Yhn fließet.

In dieser stadt befindet sich eine pfarrkirche, Capucinerkloster, Spittal-kirche nebst einem zeughause und vier casernen, als die Ranshofer, Grenadier, Reither und Laub-Thor-Caserne, welche alle nebst übrigen in dieser stadt befindlichen häusern gut und solide von stein aufgeföhret sind.

Die bey Braunau über den Yhn von holz gebaute brücke ist dergestalten beschaffen, daß man mit jedem fuhrwerk gut hin und wieder passiren kann.

Von der festung kann die ganze gegend umher dominiret werden⁴⁷⁾.

fol. 107r: Cours du Danube depuis Hitting⁴⁸⁾ jusqu'a Pogen: Dargestellt wird die Donau von Hütting — gegenüber von Wallsee — bis Bogen oberhalb des Klosters Metten.

⁴⁷⁾ Sektionsbeschreibung Bd. Innviertel, S. 36.

⁴⁸⁾ Hütting (S ch i f f m a n n, Bd. 1, S. 468, Ergänzungsband S. 235).